

# ROBIN WOOD

Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

Dr. Monika Wulf-Mathies  
Managing Director Policy and Environment  
Deutsche Post World Net  
53250 Bonn

Dr. Rudolf Fenner, Waldreferat  
[wald@robinwood.de](mailto:wald@robinwood.de) Tel.:+ 49.40.380 892.11  
Nernstweg 32 - 34, D-22 765 Hamburg

Hamburg, 22. März 2004

cc: Herrn Klaus Zumwinkel; Vorstandsvorsitzender

## Offener Brief: Post profitiert weiter von Tropenwaldzerstörung

Sehr geehrte Frau Wulf-Mathies,

in Bonn und Berlin finden heute Protestaktionen gegen die Deutsche Post statt. Eine von uns in Auftrag gegebene Laboranalyse belegt, dass die Deutsche Post und das zum Unternehmen gehörende McPaper Kopierpapier verkauft, dessen Rohstoff aus tropischen Naturwäldern stammt. Damit missachtet die Deutsche Post ihre eigenen Aussagen zur Umweltpolitik des Unternehmens.

Zur Erinnerung:

Nachdem ROBIN WOOD der Deutschen Post im März 2003 mitgeteilt hatte, dass in den McPaper-Filialen A4-Büropapiere aus Regenwaldzerstörung verkauft werden, hatten Sie uns mitgeteilt, dass die Deutsche Post „sich ihrer Verantwortung für den Erhalt der Urwälder bewusst ist“. Das Unternehmen hat daher auch das Produkt – es handelte sich um die aus indonesischem Regenwald produzierte Marke Dunia Mas des Papierkonzerns APRIL – ausgelistet und abverkauft.

Bei unserem Treffen dann im Juni 2003 hatten Sie noch einmal präzisiert, dass „keine Papiere aus Regenwald, Kahlschlag oder schützenswerten Urwäldern eingekauft werden“ und dass „auch für McPaper gilt, dass künftig keine Papierprodukte aus Regenwäldern vertrieben werden.“

Darüber hinaus betonten Sie, dass „der Konzern künftig entsprechende Produkte aus dem Sortiment nehmen“ wird, wenn „eine Nachverfolgbarkeit über die komplette Zellstoffkette nicht möglich“ sei.

Diese Aussagen sind offensichtlich Makulatur, denn sonst würden nicht noch immer in Filialen von Post und McPaper Papier, dessen Rohstoff aus tropischem Regenwald stammt, in großen Mengen und zu Billigpreisen angeboten werden.

ROBIN WOOD erwartet von der Deutschen Post World Net, dass

- alle Papierprodukte, die auf Kosten des südostasiatischen Regenwaldes produziert werden, sofort ausgelistet und die vorhandenen Lagerbestände zu Gunsten einer Umweltorganisa-

tion aus dem Herkunftsland abverkauft werden. Dies schließt Papierprodukte ein, deren Rohstoff aus Plantagen (Akazien, Eukalyptus) stammt, die in dieser Region seit den neunziger Jahren auf frisch gerodeten Tropenwaldflächen angelegt wurden.

- die Herkunft des gesamten Papiersortiments überprüft wird und alle Produkte aufgelistet werden, bei denen wegen einer Nicht-Nachverfolgbarkeit der Zellstoffkette eine Herkunft aus Primärwäldern – auch aus den nicht-tropischen Waldgebieten – nicht ausgeschlossen werden kann
- künftig alle Papierprodukte mit einer Kennzeichnung von Rohstoffquelle, Produktionsverfahren (Bleiche) und Produktionsland versehen werden.

Darüber hinaus erwartet ROBIN WOOD von einem Unternehmen, das sich seiner umweltpolitischen Verantwortung bewusst ist, dass es Recyclingpapierprodukte, die gegenüber Frischfaserprodukten eine sehr viel bessere Ökobilanz aufweisen, in seiner Angebotspalette deutlich fördert.

Doch trotz der Ankündigung vom Juni letzten Jahres, dass die Deutsche Post „das Warensortiment um Papierprodukte aus Recyclingpapier zu erweitern“ beabsichtigt, gibt es bis heute weder ein A4-Büropapier noch ein Lineatursortiment an Schulheften aus Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“ in Ihrem Angebot. Auch die Briefumschläge sind zum allergrößten Teil noch immer aus Frischfasern hergestellt.

Wir erwarten, dass die Deutsche Post als ersten Schritt noch heute der Öffentlichkeit gegenüber deutlich macht, dass Papier aus einer zerstörerischen Waldnutzung nichts in ihrem Sortiment zu suchen hat, und dass sie daher diese Tropenholzpapiere sofort auslisten werden.

Wir erwarten ferner, dass Sie kurzfristig ein Gespräch einberaumen, bei dem die weiteren Schritte zu einer verantwortungsbewussten Papierpolitik verbindlich besprochen werden können.

Sie erreichen uns während der Aktionen auch über Handy: 0171.83 59 515

Peter Gerhardt  
Tropenwaldreferat

Rudolf Fenner  
Waldreferat